

OSRAM-KAMPAGNE FAKTENBLATT

Die OSRAM-Sylvania Glasfabrik liegt im US-Bundesstaat Kentucky. Die mehr als 200 Beschäftigten produzieren Glasröhren, die in der benachbarten OSRAM-Lampenfabrik zu Leuchtstofflampen verarbeitet werden. OSRAM-Sylvania ist einer der nordamerikanischen Töchter der OSRAM GmbH aus München, die als zweitgrößte Leuchtenfabrikantin der Welt gilt. Allein 45% der globalen Umsätze der OSRAM GmbH werden von OSRAM-Sylvania erzielt. Die OSRAM GmbH wiederum ist Teil der Siemens AG. Man nennt sie auch den „Musterknaben“ unter den Siemens Geschäftsbereichen. Vorsitzender der Geschäftsführung der OSRAM GmbH ist Dr. Wolf-Dieter Bopst.

Im August 2003 haben die Beschäftigten der Glasfabrik in Kentucky begonnen, sich in der Elektrikergewerkschaft IBEW zu organisieren – wegen Ungleichbehandlung und wegen einer im Lauf der letzten Jahre fast 300%-igen Erhöhung ihrer Krankenversicherungsprämie.

Laut einer im März von der US-Arbeitsrechtsbehörde (NLRB) selbst eingereichten Klage hat das Management seitdem mehrere Beschäftigte über ihre Gewerkschaftsmitgliedschaft „zwangsweise befragt“, mit der Diskriminierung von Gewerkschaftsaktiven gegen geltendes Recht verstoßen und der Belegschaft mit Betriebschließung gedroht – für den Fall, dass sie die Gewerkschaft weiter unterstützt.

Vertreter der Gewerkschaft IBEW berichten, dass das OSRAM-Management zwei so genannte „union busters“ eingestellt hat, also Unternehmensberater, deren Spezialität die Einschüchterung von gewerkschaftlich organisierenden Belegschaften ist. Tatsächlich erklären die beiden Spezialisten auf ihren Websites, Ziel ihrer Arbeit sei es, ihren Kunden zu einem „gewerkschaftsfreien Umfeld“ zu verhelfen.

All diesen Aktivitäten zum Trotz hat sich eine knappe Mehrheit der Beschäftigten in einer Anerkennungswahl am 19. und 20. November 2003 für die gewerkschaftliche Vertretung entschieden. Seitdem laufen Verhandlungen über einen Tarifvertrag. Nach US-amerikanischem Arbeitsrecht aber ist der Arbeitgeber trotz des Wahlergebnisses nicht verpflichtet, einen Tarifvertrag abzuschließen. Aussagen von Beteiligten zufolge wurden Tarifkommissionsmitglieder von der Unternehmensleitung während der Mai-Tarifrunde 2004 als „Scheißdreck“ und „faul“ bezeichnet. „Das Management hat mehr als ein Jahr lang Forderungen abgelehnt, die in anderen organisierten OSRAM-Betrieben längst Normalität sind,“ erklärt der IBEW-Vertreter Gary Klinglesmith. Gleichzeitig berichtet die Gewerkschaft IBEW, dass die „Einschüchterungskampagne“ seitens des OSRAM-Managements andauert: „So werden die Beschäftigten kaputt gemacht,“ sagt Klinglesmith, „und das erwartet man nicht von einem Unternehmen wie OSRAM, das der glänzende Stern eines globalen Konzerns wie Siemens sein soll.“ Die Gewerkschaft geht davon aus, dass das US-Management die Verhandlungen bewusst in die Länge gezogen hat, um die Belegschaft in die Knie zu zwingen. Inzwischen hat es mit Hilfe der „union busters“ erreicht, dass die Beschäftigten am 25.5.2005 durch eine zweite Anerkennungswahl gehen müssen. Auf diese Weise hofft das Management, die Betriebsgewerkschaft in der Glasfabrik loszuwerden.

IBEW geht davon aus, dass OSRAM von Anfang an das Ziel verfolgte, die Betriebsgewerkschaft zu verhindern. Was unter anderem folgende Anekdote belegt: Die Gewerkschaft IBEW bietet für die OSRAM-Arbeitnehmer eine Telefonhotline an, auf der über Neuigkeiten bei den Tarifverhandlungen sowie bei den arbeitsrechtlichen Prozessen berichtet wird. Wie es heißt, rief auch der Geschäftsführer der Glasfabrik diese Hotline an, versäumte aber anschließend, den Telefonhörer korrekt aufzulegen. So war bei IBEW zu hören, wie der Geschäftsführer mit seiner Frau über Strategien diskutierte, wie die Verhandlungen über den Haustarifvertrag sabotiert werden könnten.

Die IBEW geht aber auch davon aus, dass die OSRAM-Beschäftigten bereit sind, auch ein zweites Mal zu beweisen, dass sie eine Gewerkschaft im Betrieb haben wollen. Dann allerdings wird das Management endlich anfangen müssen, einen Tarifvertrag zu verhandeln.

Gary Klinglesmith, Gewerkschaftsvertreter
International Brotherhood of Electricians (IBEW)
+1 502-550-8151
+1 859-226-9654 (*Glasfabrik-Hotline*)

Jeffrey Raffo, Campaigner
Organisierung & Kampagnen (OrKa)
(01 71) 2 12 85 94

OSRAM Sylvania (Glasfabrik)
1000 Tyrone Pike
Versailles, Kentucky 40383, USA
Telefon: +1 859-873-7351

OSRAM GmbH
Hellabrunner Straße 1
D-81543 München
Telefon: (0 89) 62 130